



McDonald's
Kinderhilfe

helping hands

Der Newsletter
der McDonald's
Kinderhilfe Stiftung

Loki im Ronald McDonald Haus
Hamburg-Eppendorf

Wird ein Kind schwer krank, betrifft es seine gesamte Familie: das Kind, das gegen die Krankheit kämpft, die Eltern, die sich um ihren Schützling sorgen und gleichzeitig alles zusammenhalten und ihrem gesunden Kind genug Aufmerksamkeit schenken wollen, und Geschwisterkinder, die unbewusst tapfer zurückstecken. Lokis kleine Schwester Rosa hat das Hurler-Syndrom. Sie wurde im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf behandelt – über 500 Kilometer von zu Hause entfernt. Ihre Eltern und Loki blieben in Rosas Nähe im Ronald McDonald Haus Hamburg-Eppendorf – auch an Weihnachten. Wie das für Loki war, berichtet er selbst:

»Ich bin Loki und mittlerweile fünf Jahre alt. Meine kleine Schwester Rosa hat eine Stoffwechselkrankheit. In ihrem Körper kommt die Müllabfuhr nicht und die Reste werden nicht abgeholt. Ich möchte Erfinder werden und eine Tablette erfinden, um Rosa gesund zu machen. Eine, die man nur einmal nehmen muss, weil Medizin nicht schmeckt. Letztes Jahr musste Rosa für eine Stammzelltransplantation ins Krankenhaus. Das war sehr weit weg – in Hamburg! Damit sie nicht allein war, sind wir mitgekommen. Wir durften im Ronald McDonald Haus wohnen. Da habe ich Adel und Alen kennengelernt und wir sind beste Freunde geworden. Sie waren für eine Lebertransplantation dort. Wir waren lange in Hamburg. Viele Familien durften schon vor uns wieder heim, aber es reisten auch immer wieder neue an. Nur Rosa ging es leider noch nicht

besser. Es wurde kälter, und das Team im Elternhaus stellte einen Weihnachtsbaum auf. Ich habe mich gefragt, ob uns der Weihnachtsmann überhaupt findet – wir

Weihnachten kam näher, und Rosa durfte zu uns ins Ronald McDonald Haus ziehen. Sie musste immer noch ein paar Mal die Woche zur Kontrolle ins Krankenhaus.

Eine Ärztin dort ist auch meine Freundin geworden. Obwohl ich gar nicht krank war, hat sie immer zuerst mich gefragt, wie es mir geht. An Heiligabend hat Mama einen kleinen Weihnachtsbaum gekauft, damit wir auch auf unserem Apartment feiern konnten. Wir hatten viel Weihnachtsbesuch – all unsere

Kuscheltiere waren da! Auch unten im Gemeinschaftsraum standen etwas später viele Geschenke für uns unter dem Baum – der Weihnachtsmann hatte uns wirklich gefunden! Ich habe ein Tischfußballfeld bekommen. Genau das, was ich wollte! Aber das schönste Geschenk wartete noch auf uns: An Silvester durften wir endlich mit Rosa nach Hause fahren. Das habe ich mir so gewünscht!< •



Weihnachten in den Ronald McDonald Häusern und Oasen: Zwischen Sorgen und Hoffnung entstehen immer wieder kleine Freudenmomente, die Familien Kraft und Zuversicht geben. Besonders die Geschwisterkinder genießen es, an diesen Tagen im Mittelpunkt zu stehen.

hatten ihm ja gar nicht die Adresse vom Ronald McDonald Haus geschickt! Aber Mama hat gesagt, dass der Weihnachtsmann ganz genau weiß, wo Kinder sind, die tapfer sind. Rosa ist sehr tapfer – und ich auch. Mama sagt immer, dass sie uns bewundert: Rosa, weil sie lachen und singen kann in den schwersten Momenten, und mich, weil sie findet, dass mehr Menschen die Welt sehen sollten wie ich.

Unwahrscheinlich, aber eben nicht unmöglich – ein Rückblick auf 11 Jahre und unsere 500. Familie



2014 durften wir Familie Hellmuth als 500. Familie in unserem Ronald McDonald Haus Berlin-Buch begrüßen. Das ist lange her, und doch blieb der Kontakt immer eng und herzlich. Bei ihrem letzten Besuch erzählten sie uns ihre gesamte Geschichte >drumherum< und zeigten, dass die Brücke zwischen Freud und Leid oft ein kurzer Weg ist.

Amelie und Vivien sind eineiige Zwillinge. Als sie im Herbst 2014 rund neun

Wochen zu früh geboren werden, sind sie zwar klein, aber tapfere und starke Kämpferinnen. Vivien ist mit 1.600 Gramm die Größere, Amelie wiegt nur 1.300 Gramm. Beide Mädchen entwickeln sich gut und sind inzwischen zwei junge Damen, die heute noch gern unser Haus zu vielen Festen besuchen. Doch dieser Weg war nicht immer leicht.

Im Jahr 2010 erwarten Stefanie und Martin Hellmuth das erste Mal Nachwuchs: Es sollen Jungs werden, Zwillinge, eineiig und mit nur einer Plazenta. Lange sieht alles gut aus, doch dann kommt es zum Schlimmsten: Die beiden versterben unerwartet im Mutterleib und werden in der 28. SSW am Klinikum in Buch tot geboren. Nach der ersten schweren Zeit der Trauer wagen es die Eltern ein zweites Mal. Stefanie wird wieder schwanger. Wieder sind es Zwillinge. Wieder eineiig. Wieder eine Plazenta. Die Chance dazu beträgt nur 1:250.000. >Es war ein doppeltes Wunder und zugleich ein riesen-

großer Schock. Und ganz klar stand die Angst oft im Vordergrund. Passiert das Gleiche noch einmal?<, erinnerte Martin Hellmuth sich an die damalige Situation.

Zur gleichen Zeit erkrankt Oma Doris an Krebs. Die Familie ist am Ende ihrer Kräfte – und doch geht das Leben weiter und wendet sich diesmal zum Guten: Die Krankheit wird früh entdeckt, die werdende Oma ist nach einer schweren 10-stündigen Operation und Chemo krebsfrei und Amelie und Vivien starten früh, aber gesund ins Leben. >Die beiden Mädchen waren nach dieser schweren Zeit der Genesungsanker meiner Mutter<, erklärte Stefanie den Grund, warum Oma Doris das Ronald McDonald Haus so ins Herz geschlossen hatte.

Auch nach den vier Wochen Aufenthalt in unserem Elternhaus bleibt die gesamte Familie uns eng verbunden. Wir dürfen die Mädchen groß werden sehen, inzwischen sind sie stolze elf Jahre alt. Sie leben mit ihrer Oma unter einem Dach, sind echte Familienmenschen und seit drei Jahren begeisterte Cheerleaderinnen. Über all die Jahre bleibt die Familie nicht nur dem Ronald McDonald Haus nahe, sondern steht auch heute noch in engem Kontakt mit zwei Familien, die sie während ihres Aufenthalts kennengelernt hat. Mama Stommel-Müller lebt inzwischen mit ihrem Sohn bei Köln und beide Frauen sind bis heute allerbeste Freundinnen. Und auch die Freundschaft zu Familie Kalcher ist bis heute wichtiger Bestandteil des Familienlebens.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



🏠 Ihr letzter Wille: Nähe schenken

Es gibt Themen, die sind in der Gesellschaft oft mit einem Tabu belegt, über die spricht man nicht gern, auch wenn sie noch so wichtig und im wahrsten Sinne ein >Teil des Lebens< sind. Der Gedanke an das eigene Lebensende ist genau so einer. Zusätzlich zu wichtigen Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen sollte auch das eigene Testament bedacht werden. Neben der Begünstigung

der eigenen Angehörigen erobert eine Idee Deutschland, die in vielen Ländern schon weit verbreitet ist: die Erbschaft an eine soziale Einrichtung, Organisation oder Stiftung. Auch für die Häuser und Oasen der McDonald's Kinderhilfe Stiftung ist dies möglich und wird von unserem Team kompetent und einfühlsam begleitet. Haben Sie Fragen oder Interesse? Sprechen Sie uns gern an. •

🏠 Weihnachtswünsche



Alles Gute kommt von oben. Oder von nebenan.

Seit knapp zwei Jahren gibt es direkt neben unserem Ronald McDonald Haus das neue Zentrum der DRF Flugrettung. Das Team rings um den Helikopter ›Christoph 100‹ ist uns schnell ans Herz gewachsen.

Es ist schon beeindruckend, wenn ein Helikopter nur 200 Meter entfernt scheinbar schwerelos senkrecht in den Himmel steigt. Sobald das Kreisen der Rotorblätter ertönt, stehen Groß und Klein oft



andächtig staunend an den großen Fenstern des Ronald McDonald Hauses.

Bei der Eröffnung des Luftrettungszentrums im Januar 2024 kam die Neugierde von beiden Seiten, wer denn diese neuen Nachbarn so seien. Und beim ersten Kennenlernen waren alle von allen begeistert. So entstand die Idee eines gemeinsamen Projekts und das Team aus Elternhaus und Oase durfte treue WeggefährtInnen, SpenderInnen und UnterstützerInnen



zum Freundeskreis ›Hoch hinaus‹ in den Hangar einladen. Einen Blick hinter die Kulissen, in den Heli und auch auf den Landeplatz auf dem Dach der Klinik gab es beim ›Flying Buffet‹ exklusiv dazu! Wie sehr solch ein Hubschraubereinsatz auch unseren kleinen PatientInnen helfen kann, erzählte Familie Bergmann eindrucksvoll und mit viel Gänsehaut. Doch damit nicht genug: Immer wieder sind Familien eingeladen, den Helikopter am Boden zu bestaunen, es gab eine große Weihnachtsspende des DRF Teams zugunsten unseres Hauses, und auch beim SOLOCharity Race waren unsere Nachbarn mit von der Partie.

Als Dank für ihr außergewöhnliches Engagement weit über den Job hinaus durften wir dem leitenden Notfallsanitäter Sven Fabrizius stellvertretend das Herztrikot 2025 überreichen. Wir sagen Danke und freuen uns auf gute Nachbarschaft! •

[Fortsetzung] Wunsch & Ziel

Doch das Leben ist nicht immer fair: 2023 ist bei Oma Doris der Krebs zurück. Sie kämpft tapfer, steht trotz Chemotherapie lange weiterhin aktiv mitten im Leben. Die ehemalige Lehrerin und Fotografin engagiert sich ehrenamtlich, geht wandern und hat vor allem ein großes Ziel vor Augen: Amelie und Vivien möchten sich im Mai 2025 taufen lassen, und das will Oma natürlich miterleben. Sie schafft es, doch erliegt nur 18 Tage später ihrer

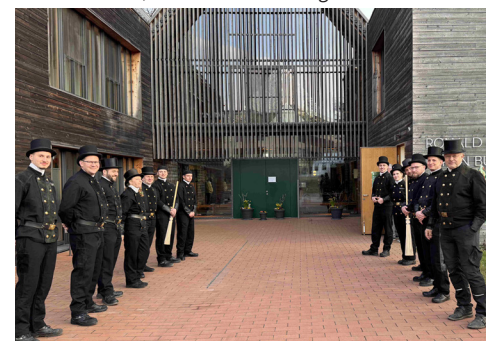
Erkrankung. ›Als sie uns verließ, war sie ganz ruhig und zufrieden, ganz ohne Angst vor dem Tod, denn sie hatte ein erfülltes Leben‹, so blickt die Familie heute zurück. Als absehbar wird, dass Oma Doris den Kampf diesmal nicht gewinnen kann, legt sie selbst fest, dass auf ihrer Beerdigung keine Blumen niedergelegt werden, sondern lieber Spenden für ihr Herzensprojekt, das Ronald McDonald Haus, gesammelt werden sollen. Anscheinend war dies für viele ein Herzensthema und wir sagen Danke für eine große Spende und diese riesengroße, herzliche Geste.

Und da Glück und Leid in dieser Geschichte so nah beieinanderliegen, freut sich Amelie nur kurz darauf riesig über den Gewinn des Hauptpreises bei unserer Tombola beim Sommerfest. •



Glück hoch 13

Gleich 13 Schornsteinfeger begrüßten zu unserem Jahresempfang mit dem Motto ›Glücksmomente‹ unsere Gäste. Und damit nicht genug des Glücks: Wir dürfen uns glücklich schätzen, die Vereinigung der Berliner Schornsteinfeger als neue Paten unseres Kaminzimmers zu begrüßen. Und durch glücklichen Zufall wurde uns das Glück zuteil, bei der ›Glückstour 2025‹ Spendenempfänger zu sein. Danke, ihr Glücksbringer! •



DANKE FÜR IHRE SPENDE



Sparkasse Barnim
IBAN DE87 1705 2000
3000 0004 44
BIC WELADED1GZE
Stichwort NL0225

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte telefonisch oder schriftlich mit.

SCHIRMHERRSCHAFT



Adel
Tawil

KONTAKT

Ronald McDonald Haus und Oase
Berlin-Buch
Lindenberger Weg 45, 13125 Berlin
Leitung Julia Böhmer
Telefon 030 9479495-0
haus.berlin-buch@mdk.org
www.mcdonalds-kinderhilfe.org
f rmhberlinbuch
@ mcdonaldskinderhilfe

>Zusammen wachsen in Niedersachsen<

Unter dem Motto >Zusammen wachsen in Niedersachsen< lud die McDonald's Kinderhilfe Stiftung dieses Jahr zur Sternfahrt nach Hannover ein. Rund 400 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ganz Deutschland erlebten gemeinsam ein inspirierendes Fortbildungs- und Begegnungswochenende mit einzigartigem Teamspirit.



Rund 400 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen in Hannover zusammen.



Sigrid Killisch wurde für 25 Jahre Engagement für das Ronald McDonald Haus Erlangen geehrt.



Endlich wieder Sternfahrt! Los ging es am Freitag im Erlebnis-Zoo Hannover.

Fachlicher Austausch und Gemeinschaft standen im Mittelpunkt: Von Erste Hilfe bis Kommunikation – Teamgeist wurde gestärkt und Wissen geteilt. >Die Sternfahrt ist für uns eine Gelegenheit des Innehaltens, des gemeinsamen Wachstums

und der Wertschätzung<, so Stiftungsvorstand Adrian Köstler. >Wir wollen nicht nur vermitteln, wie wichtig unsere ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen sind – wir möchten es spürbar machen.<



Stiftungsratsvorsitzender Marcus Lettschulte würdigte die große Bedeutung des Ehrenamts.

Ein emotionaler Höhepunkt war der festliche Gala-Abend unter dem Motto >Can you feel the love tonight<. Im stimmungsvollen Ambiente wurden langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr außergewöhnliches Engagement ausgezeichnet – darunter erneut mehrere Jubilare mit 15, 20 und sogar 25 Jahren aktiver Unterstützung in den Elternhäusern und Oasen.

Die inspirierende Keynote von Sabine Hübner rundete das Wochenende ab. Gestärkt und voller Ideen ging es wieder nach Hause – vereint im Ziel, Familien schwer kranker Kinder zu unterstützen. •

Heute schon Mut gehört?

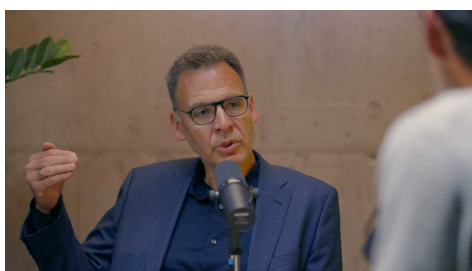
Es gibt Mut auf die Ohren! Seit Juli hat die McDonald's Kinderhilfe Stiftung einen eigenen Podcast.

In ZIMMER MIT AUSSICHT trifft Host Alexander Mazza jeden Monat Menschen mit Mutmachergeschichten: Geschichten von Familien, deren Leben auf den Kopf gestellt wird und die über sich hinauswachsen; von kleinen Patienten, die zu Heldinnen und Helden werden, und von den Menschen, die ihnen dabei zur Seite stehen. Was hat ein E-Scooter mit dem Ronald McDonald Haus Hamburg-Eppendorf zu tun? Was bedeutet es, wenn ein



In Episode 5 teilt Liane Ulrich die Mutmachergeschichte ihres Sohnes Linus.

Frühgeborenes die Hände zu einem vermeintlichen >High five< spreizt? Das und viel mehr bei ZIMMER MIT AUSSICHT – überall, wo es Podcasts gibt. •



>Früh geboren, nah begleitet< – Episode 4 mit Prof. Dr. med. Mario Rüdiger



MEHR INFOS

über die Ronald McDonald Häuser und Oasen in Deutschland finden Sie unter: www.mcdonalds-kinderhilfe.org



- Ronald McDonald Haus
- Ronald McDonald Oase
- Ronald McDonald Haus in Planung
- Ronald McDonald Oase in Planung